

bare Einheit bilden, daß der Sozialismus die höchste Form der Demokratie verkörpert, die jeder beliebigen Form bürgerlicher Demokratie tausendfach überlegen ist. Der Imperialismus hat keine Perspektive, dem Sozialismus gehört die Zukunft in Deutschland, in Europa und in der Welt. Nur in ihm wird die Übereinstimmung zwischen den gesellschaftlichen Erfordernissen, den gesamtgesellschaftlichen Interessen und den Interessen der einzelnen Bürger möglich, jene gewaltige Triebkraft der ökonomischen und gesellschaftlichen Entwicklung.

Es entsprach der geschichtlichen Konsequenz, daß gemeinsam mit allen Teilen unserer Bevölkerung auch die Mitglieder der LDPD und die Angehörigen der uns nahestehenden Schichten mit hervorragenden Leistungen und vielen schöpferischen Gedanken und Überlegungen an der Vorbereitung des VII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands mitwirkten. Sie erwarteten Antwort auf die Frage, wie der Weg des Sozialismus fortgesetzt werden soll. Diese Antwort wurde gegeben. Der VII. Parteitag hat allen Bürgern unserer Republik und damit auch den Liberaldemokraten eine Aufgabe von historischer Tragweite gestellt: die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR.

Die damit begonnene neue Entwicklungsetappe entspricht der Erkenntnis des Marxismus-Leninismus, die Walter Ulbricht auf der „Internationalen wissenschaftlichen Session: 100 Jahre „Das Kapital““ im September 1967 erläuterte, „daß der Sozialismus nicht eine kurzfristige Übergangsphase in der Entwicklung der Gesellschaft ist, sondern eine relativ selbständige sozial-ökonomische Formation in der historischen Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Kommunismus im Weltmaßstab“¹⁵.

Diese Erkenntnis ist auch für die politisch-ideologische Arbeit der LDPD von wesentlicher Bedeutung. Sie beantwortet z. B. die von einzelnen Mitgliedern gestellte Frage, ob die Entwicklung der sozialistischen Warenproduktion, deren Begriffe wie Geld, Preis, Kosten, Gewinn formal denen der kapitalistischen Ökonomik ähneln, nicht doch eine gewisse Annäherung an den Kapitalismus bedeute. Das Gegenteil ist der Fall. Auf der Grundlage des sozialistischen Eigentums wirken qualitativ neue Gesetzmäßigkeiten, die zu nutzen im Interesse des ganzen Volkes liegt. Sie ermöglichen uns, das Ziel der sozialistischen Produktion zu verwirklichen, das in der ständig besseren Befriedigung der materiellen und geistigen Bedürfnisse der Mitglieder der Gesellschaft, der Entfaltung der sozialistischen gesellschaftlichen Beziehungen und der Persönlichkeit der Menschen, ihrer schöpferischen Fähigkeiten und der Stärkung ihrer politischen Organisation, des Staates, besteht. Hier tut sich ein Abgrund auf zwischen unserer Welt, in der der Mensch das Maß aller Dinge ist, und dem antihumanen Profitmechanismus des kapitalistischen Systems.

Das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus beruht auf der Ausübung der Macht durch die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten. Unsere Gegner behaupten, in der modernen Gesellschaft seien die Wissenschaftler, Technokraten und Manager die führenden Kräfte. Das ist völliger Unsinn. Wie sich im Prozeß der antifaschistisch-demokratischen und der sozialistischen Revolution, wie sich beim Aufbau des Sozialismus in der DDR die grundlegende Erkenntnis des Marxismus-Leninismus von der histori-

15 w. Ulbricht, Die Bedeutung des Werkes „Das Kapital“ von Karl Marx für die Schaffung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR und den Kampf gegen das staatsmonopolistische Herrschaftssystem in Westdeutschland. Internationale wissenschaftliche Session: 100 Jahre „Das Kapital“, Berlin 1967, S. 38